



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925

559 (2.12.1925) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-224874](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-224874)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlagspreis: In Mannheim und Umgebung 100 Pf. pro Jahr, 10 Pf. pro Quartal. ...

Anzeigenpreise nach Tarif bei Vorauszahlung pro Linie. ...

Verlagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauen-Zeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Der Unterzeichnungsakt in London

Luther - Briand - Stressemann

Ursprünglich waren nur vor der Unterzeichnung der Verträge im Großsaal des Auswärtigen Amtes kurze Ansprachen vorgesehen, die dann auch von den Delegierten verlesen wurden.

Die anderen Delegierten waren durch diese improvisierten Reden in die Notwendigkeit versetzt, auch ihrerseits das Wort zu ergreifen.

Als die Delegierten ihre Sessel bestrichen sollten, waren die Deutschen in einiger Verlegenheit: Die deutsche Republik verfügt nämlich bisher noch über kein Siegel!

Bei der Bedeutung des geschichtlichen Vorganges lassen wir die drei wichtigen Reden im Wortlaut folgen:

Die Rede des Reichskanzlers

Ich habe, nachdem eingangs gewisse Formalien erwähnt worden waren:

Herr Chamberlain hat mit Recht hervorgehoben, daß auf dem Weg zu dieser Verständigung, aus der neue Freundschaften hervorgehen sollen, Hindernisse zu überwinden sind.

Der französische Ministerpräsident

Ich habe sofort nach Dr. Luther das Wort. Er erinnerte daran, daß die Völker auf die heute unterzeichneten Verträge ihre Hoffnung gesetzt haben.

Die Rede des deutschen Außenministers

Ich habe, in dem Augenblick, in dem das in Locarno begonnene Werk durch unsere Unterschrift in London vollendet worden ist, möchte ich vor allem Ihnen Sir Austen Chamberlain den Dank aussprechen für das, was wir Ihnen schulden in Anerkennung der Führerschaft bei dem heute vollendeten Werk.

Locarno, wie Sie wissen keinen Vorstehenden gehabt, und haben ohne Vorstehenden verhandelt. Das aber ist das Große in der wunderbaren Tradition Ihres Landes, das auf eine mehrhundertjährige politische Erfahrung zurückblicken kann, daß ungeschriebene Gesetze weit besser wirken als die Form, in der man glaubt Dinge meistern zu müssen.

Die Basis einer großen Zukunftsentwicklung

Die Staatsmänner und Völker bekennen sich darin zu dem Willen, dem Menschheitsfrieden nach Frieden und Verständigung den Weg zu bereiten.

Wir haben ein Recht, von einer europäischen Idee zu sprechen. Ich habe dieses Europa im Weltkrieg die größten Opfer gebracht. Sieht es doch jetzt vor der Gefahr, durch die Auswirkungen des Weltkrieges die Stellung zu verlieren, auf die es nach seiner Tradition und Entwicklung Anspruch hat.

Wenn wir untergeben, gehen wir gemeinschaftlich unter. Wenn wir in die Höhe kommen wollen, können wir es nicht im Komplex gegen einander, sondern nur im Zusammenwirken miteinander.

Der englische Ministerpräsident

Baldwin wies in einer in englischer Sprache gehaltenen Ansprache darauf hin, daß er besonderen Wert darauf lege, die Vertreter der Nationen, die zum Abschluß des Paktes nach Locarno gekommen seien, persönlich zu begrüßen.

Vor Beendigung der Sitzung teilte Chamberlain noch mit, daß er an die Stadverwaltung und den Bürgermeister von Locarno ein Telegramm geschickt habe, um ihnen den Dank der heute versammelten Bevollmächtigten zu übermitteln.

Unser Vertrauen

Nun liegt der Tag der Vorkunterzeichnung, das „größte weltgeschichtliche Ereignis seit Kriegsbeginn“, hinter uns. Wie werden wir, wie werden unsere Kinder später an diesen Tag zurückdenken?

Nicht auf die nächsten, und Friedensliebe unserer Zeitgenossen bauen wir unsere Hoffnungen für eine bessere Zukunft Europas und vor allem auch Deutschlands.

Allen denen aber unter uns, in deren Seele die gestern in London in der feierlichen Ansprache des Reichskanzlers gesprochenen Worte, daß der bisherige Geist des Westens nun der Vergangenheit angehören soll, kein Echo zu widerstehen vermögen, die in ihrem unüberwindlichen Mißtrauen und ihrer tief eingewurzelten Feindschaft gegen die Feinde des Weltkrieges, das Werk von Locarno und alles was damit zusammenhängt, nur für eine abgekartete Komödie unserer Feinde zur Verewigung unserer Verflämung halten, soll man auch heute wieder die Ihnen schon so oft gestellte Frage vorlegen.

So aber ist durch die gestern in London zur Verwirklichung gebrachte Anregung Stressemanns zweifellos ein wesentlicher Schritt auf dem Wege zum wahren Frieden getan worden.

(Weitere Nachrichten hierzu auf Seite 2)

Streiflichter

London, 2. Dez. (Von unserm Londoner Vertreter.) Mit seit langer Bewegung haben wir von der Zuschauertribüne den letzten Federstrich unter den Vorzeichen des Goldsaales...

Obwohl alles programmäßig verlief, bot der Gang der Ereignisse zahlreiche interessante Episoden. Die deutschen Delegierten fanden im Mittelpunkt des Volksinteresses...

Im Goldsaal herrschte kurz vor 11 Uhr Theaterstimmung. Der Vorhang ging gewissermaßen auf, als Luther und Briand als erste der Delegierten hereintraten...

Sämtliche Redner sprachen fließend. Chamberlain in elegantem Französisch, Luther und Stresemann deutsch. Sir Cecil Hurst, der bekannte britische Vertreter in Genf...

Empfang beim König

Am Nachmittag fand um 5 Uhr 30 im Buckingham-Palast der Empfang beim englischen König statt. Die Delegierten wurden in eine große Galerie geleitet, wo sich etwa 100 Personen...

An den Empfang bei König Georg schloß sich eine Konferenz im Foreign Office

Hier besprachen die Delegierten erneut die Frage der Rückwirkungen. Dabei ist das ganze Rheinproblem noch einmal durchgegangen worden. Der Reichskommissar v. Langewiesche...

Briand reist heute früh nach Paris zurück. Wie der Sonderberichterstatter des 'B. L.' meint, wird Briand in seiner großen Proclamande vor der Deputiertenkammer auch das diplomatische Problem der sogenannten Kriegsverträge berühren.

Dazu wird uns noch aus Paris gemeldet:

Paris, 2. Dez. (Von unserm Pariser Vertreter.) Aus London wird berichtet: Nach den von französischen Delegierten, namentlich von Barthelot, den Vertretern der Pariser Presse gegenüber gemachten Mitteilungen...

Der Abschluß des Tages

Wollig zwanglos verlief das Bankett im Bonaparte-Hotel gestern abend, das bis spät in die Nacht dauerte. Es wurden keine Reden gehalten, nur Chamberlain brachte einen kurzen Toast auf Locarno aus...

Gegen die Kriegsschuldfrage

Amlich wird mitgeteilt, daß die Drucklegung einer neuen Bandreihe der großen Allensveröffentlichung der Reichsregierung...

Die Kadaverfrage

In der gestrigen Unterredung kam erneut die Kadaverfrage zur Erörterung. Kennen wir die Meinung von der Regierung, daß sie für die große Politik der europäischen Kabinette 1871/1914...

Die politische Aussprache im Landtag

Der Karlsruher Hindenburgempfang

In der am Dienstag nachmittags fortgesetzten politischen Aussprache beschäftigte sich

Herr Dr. Engler (Soz.) u. a. mit dem Flaggenvorhat und erklärte, daß die Sozialdemokratie die Maßnahmen des Innenministers anlässlich des Besuches des Reichspräsidenten in Karlsruhe durchaus billige...

Herr von Ku (Bürgerl. Vereinigung) verteidigt sich in ziemlich erregter Weise gegen die Angriffe wegen seines Anschlusses an die Deutschnationalen. Der Redner wird dabei fortwährend von Zwischenrufen unterbrochen...

Herr Bauer (D. Volksp.) erklärt, was der Minister Remmele gestern in der Hörsenfrage gesagt habe, sei eine äde Wortwahl. Er sei der Ansicht, daß die schwarz-weiß-rote Fahne bei dem Hindenburg-Besuch in Karlsruhe eben verboten wurde...

Im Folgenden kam der Redner auf die Reinerneuerungsbildung zu sprechen und erklärte, es wäre falsch zu sagen, die Große Koalition wäre gelockert...

Aus dem Reichstag

Der russische Handelsvertrag in 1. Lesung angenommen

Berlin, 2. Dez. (Von unserm Berliner Büro.) Am Tag der Unterzeichnung des Paktes von Locarno ist im Reichstag der deutsch-russische Handelsvertrag in erster Lesung verabschiedet worden. Der Regierungvertreter, der statt des in London weilenden Außenministers dem Abkommen die üblichen empfehlenden Worte mit auf den Weg gab...

Die politische Bedeutung des Vertrags eingeschrieben. Die oppositionelle Einstellung der Deutschnationalen zum Locarno-Pakt dringt es mit sich, daß gerade sie sich als die Befürworter eines engeren Verhältnisses zu Rußland gebärdeten...

Der Gesandtschaft wurde schließlich den Ausschüssen — den auswärtigen und den handelspolitischen — überwiesen. Auf der heutigen Tagesordnung steht u. a. auch der demokratische Antrag über die Wählung der Fürstenthümer.

Die Klage der älteren Angestellten

Die Reichstagsabgeordneten Lambach (D.) und Thiel (D.) (beide Verwaltungsmitglieder des Deutschnationalen Handlungsgesellschaftsverbandes) haben mit Unterstützung einiger Abgeordneter der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei einen Antrag eingebracht...

1. Ältere abgeleitete Angestellte zur baldigen Wiederaufnahme ihrer Berufstätigkeit gelangen, und 2. Langjährig im Dienste eines Unternehmens stehende Angestellte durch längere Kündigungsfristen gegen den Abbau geschützt werden.

Abgelehnte Verbindlichkeitsklärung Berlin, 1. Dez. Der Antrag auf Verbindlichkeitsklärung der Schuldprüfer vom 23. Oktober im Reichstagsbeschlusse vom 11. November Reichspräsidentenministerium abgelehnt worden.

Innenminister Remmele erweist zur Flaggentrage nochmals das Wort

und bemerkt: Die Gemächsmänner der Deutschen Volkspartei machen genau darüber, was der Minister des Innern tut und es soll in keiner Amtsstube laum etwas vor, von dem die Deutsche Volkspartei nichts erfährt. (Hört! hört!). Ich erinnere nur, Herr Dr. Raites, an das Wort vom Dämon im Versteckten...

Staatspräsident Traut gab hinsichtlich der Nichtbeteiligung von badischen Regierungsvertretern bei der Ueberführung Reichspräsidenten eine Erklärung ab, worin er u. a. betonte: Der frühere Staatspräsident oder die Ministerialabteilung hätte weder Nachricht von dem Zeitpunkt des Transportes durch Baden, noch von dem Zeitpunkt oder der Tatsache einer Feier im Karlsruher Bahnhof...

Am Schluß der Sitzung folgte eine Reihe persönlicher Bemerkungen.

Herr Dr. Raites (D. Volksp.) gab Aufschlüsse über die Verhandlungen mit dem Abg. von Ku (Bürgerl. Vereinigung) über den Anschluß dieser Gruppe an die Deutsche Volkspartei. Herr v. Ku habe erklärt, daß für ihn und seinen Parteifreund Herrmann nur der Anschluß an die Deutsche Volkspartei in Frage komme...

Am 8.15 Uhr abends wurde die Sitzung geschlossen. Da am Mittwoch vormittag mehrere Ausschüsse tagen, wird die Aussprache am Mittwoch nachmittag halb 4 Uhr fortgesetzt.

Vertrauensvotum für die Regierung

Am Landtag haben die Abgeordneten Dr. Schäfer (Soz.), Müdler (Soz.) und Seubert (Soz.) einen Antrag eingebracht, wonach die Erklärung der Regierung gebilligt und der Regierung das Vertrauen ausgesprochen werden soll.

Der Ausgleich mit den Hohenzollern

Berlin, 2. Dez. (Von unserm Berliner Büro.) Vor einer Reihe von Vorentscheidungen stehen außerdem die preussischen Finanzministeriums die Realisation des Ausgleichs mit dem ehemaligen Königsstaat aus geschlossenen Verträgen dar. Zur Verhandlung ist zu bemerken, daß bereits dreimal der Versuch gemacht wurde, ins Reine zu kommen, in dessen Verlauf...

Der Ausgleich mit den Hohenzollern wird nicht weniger als 1 700 000 Mark zu tragen und immer mehrere Verluste zu erwarten sein, welche er zuerst alles zu überwinden, worauf er aus politischen und kulturellen Gründen schließlich nicht verfallen konnte...

Veranschlagung von 30 Millionen

Der sozialdemokratische Parteivorstand hat wie wir im 'Vorwärts' lesen, den Parteivorstand zur Beratung der politischen Lage und zur Erörterung der Abänderungsbedingungen der früheren Wahlen zum kommenden Dienstauch nach Berlin berufen.

Der Abbau der Kontrollkommission

Berlin, 2. Dezember. (Von unserm Berliner Büro.) Die Reichsregierung der Deutschen Presse über, soll die interalliierte Kontrollkommission in der folgenden Woche angefangen in der Weise abgebaut werden, daß wöchentlich eine einhundert der Offiziere abberufen wird...

Befestigung der Baustelle der Friedrich-Ebert-Brücke durch den Bürgerausschuß. Die Stadverordneten hatten gestern nachmittags Gelegenheit, die Stelle in Augenschein zu nehmen, an der am Samstag die Kasse für die Baustelle der Friedrich-Ebert-Brücke in die Fundamente eingelassen werden ist. Das schloß weiter hat offenbar manden von der Teilnahme an der Befestigung abgesehen. Bei einer Auszahlung wäre sicherlich die Befestigungsmöglichkeit des Kollegiums festgestellt worden. Stadtkommissar Elßner hielt, ehe die Baustelle auf dem linksseitigen Restortland betreten wurde, anhand von Zeichnungen, die an einer Bretterwand zur Rechten des Redorbannes aufgehängt waren, einen erläuternden Vortrag über die Konstruktion der Brücke. Der Vortrag war offenbar nur dazu bestimmt, den Stadverordneten die technischen Einzelheiten, die i. Zt. in der Bürgerauschussbesprechung enthalten waren, ins Gedächtnis zurückzurufen. Bei der Befestigung der Baustelle, die hierauf vorgenommen wurde, interessierte ganz besonders der einer Taucherglocke ähnelnde Arbeitsraum, in dem auf dem linksseitigen Vorlande 12-14 Arbeiter bequem an der Befestigung des Pfeilers arbeiten können. Durch eine Kompressoranlage, die auf ein Schiff am Ufer des Redars angeschlossen ist, wird ständig Frischluft in den Arbeitsraum geschickt. Von diesem Schiff aus erfolgt auch auf einem Rohden das Uebersehen auf das rechte Ufer, wo ebenfalls alle Einzelheiten der Bauausführungen mit Interesse befolgt wurden.

Die Mannheimer Blumen- und Gartenerzeugnisse. So wird uns berichtet, in ihren November-Romanat-performungen mit dem milden Kranzverkauf zu Allerheiligen, der von Jahr zu Jahr einen größeren Umfang annimmt. Von der Bernstraße und aus der Platz kommen die Händler hier zum Wochenmarkt, um ihre schönsten Kränze anzubieten und zwar zu Preisen, zu denen der reguläre Handel wirklich Gutes liefert. Es ist festzustellen worden, daß die Friedhöfe in Dossenheim und Worms durch wilde Kranzhandler stark verunreinigt und einem Gärtner in Ludwigsweiler ein großes Chronikenmumbeest überführt wurde. In diesem Jahre hat sich noch eine neue betrübliche Erscheinung gezeigt, nämlich die Tatsache, daß Kränze nunmehr schon auf der Straße verkauft werden, wie es auf der Straße nach dem Friedhof zu beobachten war. Schon aus ethischen Gründen sollten die Behörden derartige Vertriebe verbieten. Den Friedhofbesitzern aber sollten diese häßlichen Erscheinungen und die ominösen Anpreisungen erspart bleiben, die zu der feindlichen Einstellung der meisten Menschen in schroffem Mißverhältnis stehen. Wenn wir uns in dieser Angelegenheit an die Deutschen wenden, so geschieht es, um diese Kränze zu weihen, aber auch um die Bitte damit zu verbinden, das schäbige Gewerbe doch zu unterlassen, das gerade die individuellen Wünsche des Publikums berücksichtigt und sich billige Preisberechnungen aneignet sein läßt.

Der erneute Kälteeinbruch. Der in letzter Nummer von der Bundeswetterwarte vorausgesagt wurde, ist eingetreten. Noch nicht völlig abgetrodnete Straßen und Wege waren heute morgen vereiselt, so daß sich die Frühautsitzer auf dem Wege zur Arbeitshütte in Acht nehmen mußten. In der Innenstadt waren die Straßen schon gut abgetrodnet. Die Straßenscheiter hatten in ihrem Staßarten Sand, mit dem sie die zugefrorenen Flächen befreiten, die von Tau- und Regenwetter zurückgelassen waren. Die Temperatur ging in der verfluchten Nacht auf 3,8 Grad C. unter Null zurück. Heute morgen wurden noch 2,6 Grad C. Kälte festgestellt. Die höchste Temperatur betrug gestern + 4,2 Grad C.

Vereinsnachrichten

Chorenabend des Sängerbund e. V. Mannheim-Käfertal. Seine Getreuen für Bläser und Bläsermusik zu ehren und zu erheitern, fand die Kamille Sängerbund sich recht zahlreich im Vereinslokal „zum Löwen“ am Sonntagabend ein. Im liebenswürdigen Beise wirkte das juwelenreiche Künstlerensemble Käfertal mit und eröffnete die Feier mit der Duettarie „Lampelweib“ von Felix Weid. Viele wie auch die übrigen Kammerer, „Deutschlands Rubin“ von Schöder und die Duettarie aus „Der Rast von Bode“ waren selbsttätig Leistungen der Jugendlichen, denen bei weiterem Streben und Eifer eine erhellende Zukunft bevorsteht. Mitaled S. Rinter mit seinem allermähls bekannten wuchtigen Tenor, war mit der „Gänserblume“ auf, während der junge Tenor M. A. „Der schönste Rosenkranz“ und „Der junge Rhein“ mit großer Bravour zum Vortrag brachte. Von den Chorarrätern dieses erkrankten Vereins fällt wie immer die warme, innerliche, zu Herzen gehende Baritone-weise auf „Bleib deutsch“, „Ich höre ein Weiblein weinen“ und „Wunsch“, wahre Perlen des deutschen Volksliedes, brachte der Sängerbund vollendet zu Gehör. Die Würde des ersten Chorarrats war die Chorus dirigent, Hans Brinker, Klaus Hans und Hans Schneider wirkten schon 25 Jahre im Sängerbund mit der Bläser des deutschen Liedes, Vorstand Kap. Würdige in markanten Worten die großen Leistungen und Verdienste der drei Jubilare und überreichte zum Danke für die Opferbereitschaft und Treue das Diplom und die Ehrenmedaille. Der Dirigent, unter dessen Stabführung die drei Jubilare schon 18 Jahre dem Gesangsstudium, betonte ebenfalls ihre Treue und ihren Fleiß. Für Bläsermusik vollste Musikliebhaber wurden den Musikern Wilhelm Borne und Albert Wiedenbach für ihre Treue und Anbiederung Ehren-diplome überreicht und dem Vorkapellmeister Edward Schmidt für 15jährige

Jahre so fort mit bestem Eifer auf zwei Dinge zu achten: erstens, wo die Menschen hinauswollen, und zweitens wie sie sich deshalb moostieren. Goethe.

Philharmonischer Verein Mannheim

Zweites Konzert — Bläser-Kammermusik mit Klavier

Die Bläservereinigung der Berliner Staatsoper mit Dr. James Simon am Klavier führte uns Mozart, Danzi und Thulke vor; näher: Mozart's Quintett für Klarinetten und vier Bläser (Oboe, Klarinette, Fagott und Horn), Dantzi's Quintett g-moll (Bert. 56, 1) für Fagott, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn und Thulke's Serenade für Klarinetten und die genannten fünf Bläser. Ueber Mozart's Quintett erübrigt sich jede analogische Vorbemerkung, dessen bedarf Franz Danzi eines solchen. Er ist geboren an 15. Mai zu Schwechingen (nicht in Mannheim) und war lange Zeit Kapellmeister in Karlsruhe, wo er auch gestorben ist. Das getern vom ersten Male in Mannheim gehörte Quintett geht aus vom Stammsatz, weist den Einfluß Mozarts auf und beweist, wie groß der Dramatiker Cherubini war. Ein erster Satz mit lustigen Fagottgängen, ein Andante „Es-tur mit Vorlesungen der Romanistik, ein Menuett mit dem 1800 modernen Modulationsen, dessen Trio die Solo-Rolle zu virtuoser Geltung bringt) ein schnurriges Allegretto-finale: alles sehr nett erfunden, sehr langsam, gleichsam fürstliche Tafelmusik. Dann Ludwig Thulke's Serenade Thulke, ein Jugendfreund von Richard Strauß, Kapellmeister, Melodist der Richtung Schumann-Brahms, feinsinniger Tonbildner, mit großer Rotarsinn Gewoite und Tudesel-musik verbeutend. Sein Serzett erschien als Werk 6 um 1897. Ein unterhaltlicher Meister in diesem Serzett, lebenswert in seiner Oper „Robetanz“, 1907 gestorben. Dies die wachstherdige Folge der Vorträge, und die ausführenden Künstler der Berliner Staatsopelle heißen Paul Büther (Fagott), Gottfried Schreiber (Oboe), Woldemar Conrad (Klarinette), Otto Gatz (Fagott) und Georg Böttcher (Horn). Zu ihnen trat Dr. James Simon, ein gemachter Pianist und wohlgeübter Kammermusiker. Im Verlauf war er mit seinen Partnern nicht einig, hatte keinen Largo-Vortrag, trieb im Allegro und ludte sein Heil im Ruffortfall der preilenden Tonreihen. Auch über das ruhige, gesungene Heden des zweiten Satzes war keine rechte Einigkeit. Den etwas älteren „Ninenden Schiedsmann“ und die „mutterie“ Mufen-foaf-Musik in Rechnung gestellt, ging aber dies alles ohne Reibung vorüber. Und vom Rondo an waren wir mit unsern Gästen in der besten Harmonie. Wir wurden warm; Danzi schlug ein, und Thulke war der ausgezeichnete Schluß. Dem Philharmonischen Verein danken wir einen der schönsten Musikabende, unsern Berliner Gästen ihren seltenen Gaben; und Herrn Publikus, dem „großen“, wünschen wir etwas von dem ewig jungen Ereignissen, das uns — die Kinderheit — jmmwalle. A. Bl.

Wittolität der Sängerin. „Der Tag des Herrn“ schloß die feierliche Ehrung. Der zweite Teil des Abends war dem Humor gewidmet. „Awei liebe nette Kerle“, „Du hast mein Herz erndt“ und der Schwanke: „Die moderne Kaiserkrone“ riefen wahre Gelächter hervor. L. M.

Veranstaltungen

Theaternachricht. Solorepitor Paul Krause ist nach elfjähriger Tätigkeit wegen seines Gesundheitszustandes aus dem Verband des Nationaltheaters ausgeschieden.

Volksprüche und Bauernregeln auf den Monat Dezember

- Dezember kalt mit Schnee
Gibt Korn auf jeder Höhe.
- Wie der Dezember, so der Frühling.
- Dezember veränderlich und lind,
Der ganze Winter ein Kind.
- Friert's am kürzesten Tage (21. Dezember), fällt das Korn im Preise; bei gelindem Wetter an diesem Tage soll es im Preise steigen.
- Auf kalten Dezember mit tüchtigem Schnee
folgt ein fruchtbares Jahr mit reichlichem Klee.
- Dunkler Dezember deutet auf ein gutes Jahr.
- Trockener Dezember, trockenes Frühjahr und trockener Sommer.
- Kalter Dezember mit vielem Schnee,
Da schre'n die Bauern laut; Jauchel!
- Wenn in Dezember der Weinstock trocken einfriert, so kann er mehr Kälte vertragen als ein Fichtenbaum.
- Kalter Dezember und fruchtbar' Jahr
sind vereinigt immerdar.
- Grüner Christtag,
Ostern weiß,
Der Regen vernichtet
Des Bandwurm's Fleiß.
- Grünen am Christtag Feld und Wiesen,
Wird sie zu Ostern der Frost verschließen.
- Wleht jetzt noch der Birken Saft,
Kriegt der Winter keine Kraft.
- Weihnacht feucht und naß,
Gibt leere Spritzen und Haß.
- Stedt die Krähe zu Weihnacht im Klee,
Sigt sie Ostern oft im Schnee.

Winterüberzüge nach dem Schwarzwald zu ermäßigten Preisen

Neulich wie im vergangenen Winter hat sich der Badische Verkehrsverband auch jetzt wieder frühzeitig um die Veranstaltung von Winterüberzügen nach dem Schwarzwald bemüht. Mit Unterstützung der norddeutschen Sportverbände und bei dem großen Interesse, das die Reichsbahnverwaltung der Veranstaltung solcher Räder entgegenbringt, ist es nun gelungen, über die letztjährige Fahrt hinaus noch eine wesentliche Vermehrung zu erreichen. Gelegenheit hierzu bieten hauptsächlich die Deutschen Winterkomplettzüge in Trieb- und Litke, während im übrigen die sonstigen Räder über die Weihnachts- und Neujahrstage vorzuleben sind. Im einzelnen werden bei oeniönder Beileisung folgende Sonderzüge über Karlsruhe nach dem Schwarzwald (Wilmann und Reustadt) zur Ausführung kommen: Von Berlin am 23./24. Dezember und 24./25. Januar, von Hamburg am 23./24. Januar, von Dortmund am 22. Dezember und 23. Januar, von Hagen am 22. Dezember und 23. Januar, von Frankfurt und Wiesbaden am 22. Dezember. Die Räder ob Berlin führen 2. und 3. Klasse, die übrigen nur 3. Klasse. Die Rückfahrt kann mit den ermäßigten Fahrkarten innerhalb von zwei Monaten mit allen lokalspezifischen Rädern erfolgen (Schnellzüge sowie Schnellzugausläufer). Abweichend hiervon verkehrt als besonders billige Fahrgelegenheit am 30./31. Dezember ein Sonderzug 4. Klasse von Dortmund und Hagen, der am 4. Januar wieder zurückkehrt.

Berliner Ur- und Erst-Aufführungen

Von Hermann Aieny
Der Verband der deutschen Bühnenschauspieler protestierte öffentlich gegen die vollkommene Entweihung der Berliner Bühnen. Sehr vernünftig unterstrich er scharf, daß er nicht gegen die Literatur des Kunstbundes Front mache. Aber wenn auf den vierthundert Berliner Schauspielhäusern nun in drei Monaten kaum ein Viertel der Vorstellungen deutschen Stücken gewidmet war und wiederum kaum ein Viertel der ausländischen Stücke besser als — doch nicht war: dann hat man es wohl mit einer Aufgabe zu tun. Die Geschäftsführer in den Direktionskanzleien sind endlich nur durch eine Kofitur zu heilen, und niemand als das Publikum könnte sie einer solchen unterziehen. Die organisierten deutschen Dramatiker mußten sich auf die Abwehr der feindlichen Invasion der deutschen Dichter aus ihrem eigenen Lande beschränken, beschränken. Sie haben nicht das Mandat zu Qualifikationsurteilen. Hier aber darf ergänzend gesagt werden: die Ueberzeugung, daß die deutschen Bühnen, die er unter der irreführenden Aufschrift „Jugendgeneration“ in einem Wahnsinn-Rassismus verbindet, die stolze Weltmeister-Traffikkomödie „Himmel auf Erden“, die sich im Berliner Theater, schied zu diesem Punkt überleben, überleben in ihrer ersten Ueberlebend, aber so unendlich das Stück, kein Berliner, kein Kaffee, verrät in einer vorläufigen Szene Varnsdorff auf seine Zukunft. Ein aus dem Scheinbild aufwachendes Mädchen kommt nach im Totenhemden zu keinem Geliebten in die Kammer, und zwischen dem Dies- und Jenseits der Riehenden schwanzend, blüht der Himmel auf, Alles überle: der finkische Palastschied, der schillernde Gelpenstertul ist verächtlicher Fiedelch Dornie und Wampff. Den ersten: ein hiesiges Schauspiel von Ionel ab-parissem Format: Hofstads „L'aignon“, um zwarig und nicht

Gegenüber dem letzten Jahre ist bemerkenswert, daß die Räder nicht nach Bad, sondern unmittelbar in den Schwarzwald abgehen werden. Nach Orten wie Badenweiler und den Plänen im Westtal, die nicht mehr unmittelbar mit dem Sonderzug erreicht werden können, werden trotzdem ermäßigte Fahrkarten ausgeben. Die Abfahrtsort sind die lokalspezifischen Räder ausfallen. Der Badische Verkehrsverband ist auf Wunsch der Reichsbahnverwaltung zur Zeit beauftragt, in Verbindung mit den Fremdenbetriebern feste Vereinbarungen über Unterkunft und Verpflegung zu treffen, um durch eine vorherige Bekanntheit der Besamtkosten das Interesse für die Sonderzüge zu heben und zu fördern. Weitere ein- und weiltälige Sonderzüge werden ab Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe etc. an den Sonn- und Feiertagen bei ähnlichen Fahrgelegenheiten zur Ausführung kommen.

Die Preise der Bahnhofsverwaltungen. Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft ist mit allem Nachdruck bestrebt, die Preise der Bahnhofsverwaltungen so niedrig als möglich zu halten. In diesem Sinne hat die Reichsbahndirektion Magdeburg mit dem Verband des Bahnwirt-Bereichs ihres Bezirkes höchste Preise für Speisen und Getränke in einmündigen guten Bier vereinbart, und zwar wie folgt: 1 Tasse Bohnenkaffee oder Tee mit Milch oder Zucker 35 Pfg., 1 Tasse echte Fleischbrühe ohne Gewürz 35 Pfg., 1 Tasse Kaffee oder Schokolade 40 Pfg., ein Joghurt oder helles Lagerbier 1 1/2 Pfg., ein Schnelbier 1 Pfg. nach Bismarck Art (6-6 cent) 80 Pfg., 1 Bierchen im Gewicht von 50 bis 55 Gramm mit einem ganzen Bräutig und 50 Pfg. (kleinere Bierchen sind billiger zu verkaufen), 1 Bräutig, beide Seiten mit Butter bestrichen und gut belegt mit Schinken, Dauerwurst, Braten oder besserem Rohfleisch 60 Pfg., 1 Bräutig mit frischer Wurst (Roh- oder Leberwurst) 50 Pfg. Die größeren Bahnhöfe sind außerdem verpflichtet, in den Wartehäusern 1 bis 2 Klasse ein Schmalbrot, gut zubereitetes Bismarckbrot, bestehend aus Suppe, einem Gang und Nachschick, zum Preise von 1,75 bis 2 Pfg. in den Wartehäusern 3. und 4. Klasse ein Stimmstischgericht zum Preise von 1 Mark vorrätig zu halten. Diese Preise müssen auch von den übrigen Reichsbahndirektionen, soweit nicht eine besonders gezielte Wirtschaftslage in dem betreffenden Gebiet vorliegt, mit den Bahnhofsverwaltungen als Preisgrundlage vereinbart werden. Man hofft außerdem, den Preis für die Tasse Bohnenkaffee bis auf 30 Pfg. im ganzen Reichsbahnbereich herunterziehen zu können. R.V.

Der preussische Landtag für die Einheitskurzschrift. Nachdem schon der deutsche Reichstag sich zugunsten der Einheitskurzschrift ausgesprochen und das preussische Kultusministerium die Einheitskurzschrift in den Schulen mit Ausschluß anderer Systeme eingeführt hatte, hat nun auch die parlamentarische Vertretung des preussischen Volkes, der preussische Landtag, sich mit Entschiedenheit für die Einheitskurzschrift erklärt. Bei Beratung des Haushalts der Kultusministeriums wurde mit großer Mehrheit ein Antrag des Abgeordneten Lehner (Deutschl. Volksp.) abgelehnt, der beugte, die Staatsregierung zu ersuchen, die Maßnahmen zugunsten der Einheitskurzschrift bis zu ihrer Ueberprüfung einzustellen. Für diesen Antrag stimmten nicht einmal die drei Reichsparteien geschlossen, da auch in ihnen Vertreter der Einheit auf den verschiedenen Gebieten sind. Alle anderen Parteien stimmten geschlossen gegen den Antrag. Dagegen wurde ein von der Wirtschaftspartei und der Demokratischen Partei gemeinsam eingebrachter Antrag, die Staatsregierung zu ersuchen, für die Ausbildung von Lehrern der Einheitskurzschrift Sorge zu tragen und eine amtliche Lehrprüfung in Einheitskurzschrift einzuführen, mit sehr großer Mehrheit angenommen.

Unbekannter Betrüger. In den letzten Tagen ist in Karlsruhe ein Schwindler aufgetreten, der angibt, er sei von der Reichsgesellschaft für die Kunst- und Industrieausstellungen in Karlsruhe beauftragt, ein Geschenk der Jagdgesellschaft, bestehend aus Haken und Federn, man möge es mit dem Jagdgesellschaft abholen. Er selbst habe 11 Mark für den Haken und die Feder erhalten. In einem anderen Falle verlangte er ausgelegte Fuchshäute. Nach Erhalt des vorliegenden Betrages verschwand er. Der Schwindler wird beschreiben: 25 Jahre alt, mittelgroß, schlank, schmales, gelbes Gesicht, spricht norddeutsche Mundart, trägt hellen Anzug, schwarze Mütze, Kokarde oder Gabelchen. Da anzunehmen ist, daß der Schwindler sein Arbeitsfeld auch nach Mannheim verlegt, wird hiermit vor ihm gewarnt.



Heidelberger Bürgerausschuß

kr. Heidelberg, 1. Dez. 1923.

Nach mehr als halbjähriger Pause ist heute der Bürgerausschuß zum ersten Male wieder zusammengetreten. Auf Antrag der kommunikativen Fraktion wird die Vorlage über Schaffung von Kantonsarbeiten zuerst beraten.

Sto. Schlebach (D.L.V.) anerkennt die Bestimmung der Stadt Heidelberg auf dem Gebiete der Kantonsarbeiten. 1924 und 1925 sind allein dafür 1,7 Millionen RM. ausgegeben worden.

Sto. Engelhard (Soz.) teilt mit, daß die Zahl der Erwerbslosen in Heidelberg in den nächsten Tagen durch die bevorstehende Schließung der dem Rahn-Konzern angehörenden Betriebe 2000 überschreiten werde.

Die elementare erste Vorlage (Verkauf eines Anwesens der städtischen Sparkasse) wird nach kurzer Debatte angenommen.

Der Bürgerausschuß tritt nun in eine ausgedehnte Theaterdebatte ein. Nach der Endabrechnung für den Theaterumbau sind noch nachträglich 316 572 RM. zu bemessen, die in Beträgen von je 35 000 RM. in den Monatsblättern 1923-1924 ausbezahlt werden sollen.

Sto. Dr. Pfeffer (Dem.) möchte weniger retroaktive Rechte, sondern Wiedereinrichtung auf die Zukunftsgesetze des Theaters. Der Bürgerausschuß müsse eine bestimmte Summe als Zuschuß festsetzen.

Der Bürgerausschuß beschließt, die Amtszeit der im Februar 1921 auf 4 Jahre gewählten Beisitzer der Kaufmanns- und Gewerbestände um ein Jahr zu verlängern.

Der Bürgerausschuß beschließt, die Amtszeit der im Februar 1921 auf 4 Jahre gewählten Beisitzer der Kaufmanns- und Gewerbestände um ein Jahr zu verlängern.

Der Bürgerausschuß beschließt, die Amtszeit der im Februar 1921 auf 4 Jahre gewählten Beisitzer der Kaufmanns- und Gewerbestände um ein Jahr zu verlängern.

Der Bürgerausschuß beschließt, die Amtszeit der im Februar 1921 auf 4 Jahre gewählten Beisitzer der Kaufmanns- und Gewerbestände um ein Jahr zu verlängern.

Der Bürgerausschuß beschließt, die Amtszeit der im Februar 1921 auf 4 Jahre gewählten Beisitzer der Kaufmanns- und Gewerbestände um ein Jahr zu verlängern.

Der Bürgerausschuß beschließt, die Amtszeit der im Februar 1921 auf 4 Jahre gewählten Beisitzer der Kaufmanns- und Gewerbestände um ein Jahr zu verlängern.

Kommunale Chronik

Koststandsmaßnahmen in München

In München hat sich eine Besprechung der Sachreferenten des Stadtrates mit der Bereitstellung von Winternotstandsarbeiten zur Beschäftigung von Erwerbslosen befaßt.

Die Abkürzung der Düsselbacher städtischen Licht- und Wasserwerke zeigen auch diesmal ein sehr ähnliches Bild.

Die Abkürzung der Düsselbacher städtischen Licht- und Wasserwerke zeigen auch diesmal ein sehr ähnliches Bild.

Die Abkürzung der Düsselbacher städtischen Licht- und Wasserwerke zeigen auch diesmal ein sehr ähnliches Bild.

Die Abkürzung der Düsselbacher städtischen Licht- und Wasserwerke zeigen auch diesmal ein sehr ähnliches Bild.

Die Abkürzung der Düsselbacher städtischen Licht- und Wasserwerke zeigen auch diesmal ein sehr ähnliches Bild.

Die Abkürzung der Düsselbacher städtischen Licht- und Wasserwerke zeigen auch diesmal ein sehr ähnliches Bild.

Die Abkürzung der Düsselbacher städtischen Licht- und Wasserwerke zeigen auch diesmal ein sehr ähnliches Bild.

Die Abkürzung der Düsselbacher städtischen Licht- und Wasserwerke zeigen auch diesmal ein sehr ähnliches Bild.

Die Abkürzung der Düsselbacher städtischen Licht- und Wasserwerke zeigen auch diesmal ein sehr ähnliches Bild.

Die Abkürzung der Düsselbacher städtischen Licht- und Wasserwerke zeigen auch diesmal ein sehr ähnliches Bild.

Die Abkürzung der Düsselbacher städtischen Licht- und Wasserwerke zeigen auch diesmal ein sehr ähnliches Bild.

Nachbargebiete

Camperheim, 1. Dez. Die hiesige israelitische Religions-gemeinde feierte am Sonntag nachmittags das Fest ihres 75jährigen Gedenkjubiläums.

Dornstadt, 1. Dezember. Zu der Eberstädter Hochzeit erfahren wir noch folgendes: Es ist ein Familiendrama, dessen Ende auf dem Wege zur Eberstädter Eisenbahn sich abspielte.

Frankfurt a. M., 29. Novbr. Hier wurde unter dem Namen „Klub der Eisalten“ eine neue Jubiläumsorganisation aufgeföhrt.

Wau-Bischheim, Kreis Mainz, 26. Nov. Von einem furchtbaren Unfall beim Gelände wurde die hiesige Familie Reim. Die Mutter hatte in der Nachbarschaft eine kleine Reformata zu machen.

Offhofen bei Mainz, 1. Dez. Am Samstag wurde auf der Bahnstrecke zwischen dem ersten und zweiten Bahnhofsstation ein Paket gefunden, das die Leiche eines einzigen Kindes enthielt.

Berichtszeitung

Münzprägungen und Unterschlagungen in großem Umfang

Waldheim, 27. Nov. Der 35jährige ledige Fellek. Max Herrmann von Düsselbach hat sich wegen Münzprägediebstahls vor dem Schöffengericht Waldheim zu verantworten.

Oberrhein, 1. Dez. Am 7. November wurden in Wingen, Oberamt Maulbronn, zwei Pferde des nebst Bräutigam im Gesamtwert von 5000 M. gestohlen.

Waldheim, 1. Dez. Bei der Einfahrt in das bairische Brauhaus in der Heilen St. Georgenstraße wurde der verheiratete 48-jährige Bierhändler Michael Müller von seinem zur Seite gestiegenen Wagon an eine Mauer gedrückt und so schwer verletzt.

Die Unterschlagungen bei der Rhein-Landesbahn vor Gericht. In dem am 23. November in Köln begonnenen und am 24. Novbr. zu Ende geföhrt Prozeß wegen der Unterschlagungsangelegenheit.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Dezember

Table with 2 columns: Rhein-Donau and Ruhr-Donau. Rows for 1st, 2nd, 3rd, 4th, 5th, 6th, 7th, 8th, 9th, 10th, 11th, 12th.

Aus dem Lande

Waldheim, 1. Dez. Am Sonntag nachmittags 1/2 Uhr fand die diesjährige Schlußprobe der Freiwilligen Feuerwehr statt.

Oberrhein, 30. Nov. Bei einer Frau, deren Mann kürzlich in Untersuchungshaft kam, sprach in letzten Tagen ein Fremder vor mit der Angabe, er sei von ihrem Manne geschickt.

Karlruhe, 1. Dez. Am 7. November wurden in Wingen, Oberamt Maulbronn, zwei Pferde des nebst Bräutigam im Gesamtwert von 5000 M. gestohlen.

Waldheim, 1. Dez. Bei der Einfahrt in das bairische Brauhaus in der Heilen St. Georgenstraße wurde der verheiratete 48-jährige Bierhändler Michael Müller von seinem zur Seite gestiegenen Wagon an eine Mauer gedrückt und so schwer verletzt.

Aus der Pfalz

Der pfälzische Einzelhandel zur Preisabbau-Aktion

Neustadt, 1. Dezbr. Der handelschuppverband der Pfalz, der sich in seiner letzten Mitgliederversammlung in Anwesenheit von Vertretern der Industrie eingehend mit dem Stand der Preisabbau-Aktion befaßte, hat nach längerer Aussprache mit allen gegen 4 Stimmen eine Entschloßung angenommen.

Wrls, 1. Dez. Der letzte Veteran unseres Ortes, Reichrich Schneider, 87. alt, ist seinem Lebens in Wrls nachhaft, ist erstern unter großen Ehren zu Grabe getragen worden.

Ronnefeld's Tee seit 100 Jahren bewährt von Millionen getrunken in Jubiläums-Dosen ohne Aufschlag überall erhältlich.

Neue Mannheimer Zeitung • Handelsblatt

Frankenstabilisierung?

Von Dr. J. Mansbach, Berlin

In den letzten Wochen hat die zunehmende Kursverschlechterung des französischen Frankens in unheimlicher Weise die Aufmerksamkeit deutscher Wirtschaftskreise erregt. Es dürfte daher der Versuch wohl angebracht erscheinen, die Finanzlage unseres westlichen Nachbarlandes etwas genauer zu untersuchen. Zunächst müssen wir uns zwei charakteristische Tatsachen vor Augen halten, die die Finanzpolitik, man kann sagen eines jeden französischen Ministers bedingende werden. Erstens: Das französische Budget sieht bei einer Ausgabensumme von 36 Milliarden Franken nicht weniger als 22 Milliarden für Zinszahlungen staatlicher Anleihen vor. Die Veranschlagung dieser Verpflichtung zu vermindern, sei es auf dem Wege offener oder verheimer Inflation, ist für den Staat eine ganz ungeheure. Andererseits erklärt ein, jeden Finanzminister unheimlich anmutende Masse von kurzfristigen Schuldverschreibungen. Hier nun den „goldenen“ Mittelweg zu finden, ist und bleibt das französische Finanzproblem.

Die Quintessenz verflochtener Cassanischer Finanzkunst war es immer wieder, Beruhigung zu schaffen, Vertrauen zu erwecken, um nur je nicht die

Tabelle der flottierenden Schuld

ins Rollen kommen zu lassen. Ein voraussichtliches Defizit von etwa 3 Milliarden müsse nun Cassanier Auffassung zu überwinden sein, wenn man für 1926 auf der Einnahmeseite mit etwa 36 bis 37 Milliarden rechnet.

Bedeutend erweist sich jedoch nicht für den aufstrebenden Beobachter die Kassen- und Kapitalgebarung vor. Da ist zunächst die konsolidierte Schuld in einer Höhe von etwa 150 Milliarden, ferner eine Reihe kurzfristiger „Bons de Trésor“, das sind Schulden, deren Fälligkeit sich etwa auf einen Zeitraum von 10 Jahren verteilt. Sie wurden von Cassanier kürzlich mit einer Höhe von 42 Milliarden angegeben. Am bedrohlichsten erscheinen aber die sogenannten

„Bons de défense“

deren Höhe etwa 55 Milliarden betragen dürfte, sie sind kurzfristig, befragen 1 bis 12 monatige Laufzeit und werden je nach ihrer Dauer 3 bis 5 Proz. verzinst. Cassanier war es darauf, daß im Verlauf seiner Ministerzeit der Drang, diese kurzfristigen Schuldverschreibungen zu präferieren, jenseit nachgelassen hatte, daß wenigstens die Zahl der präferierten Schuldverschreibungen nicht mehr die der neu ausgegebenen überstieg. Diese Erscheinung war nur vorübergehend. Die Aufnahmefähigkeit der Reemissionen erschöpft sich

zunehmend und das letzte Mittel bleibt die gesteigerte Notenausgabe der Bank von Frankreich, d. h. die offene Inflation. Der verhängnisvolle Kreislauf zeigte sich hier in vollster Deutlichkeit.

An dieser Stelle nun leiten die verschiedenen Sanierungsprogramme ein. Da ist zunächst das Projekt der Sozialisten, das eine

Kapitalabgabe im Betrage von 80 Milliarden

vorzieht, um die innere Schuld herabzusetzen. Dieser Plan hat wenig Gegenliebe gefunden. Seine Durchführung würde das Wirtschaftslieben gar zu einschneidend beeinflussen, und überdies der Mentalität des französischen Volkes zuwiderlaufen. Ferner soll an dieser Stelle auf Pläne hingewiesen werden, die in der zweiten Oktoberhälfte im „Matin“ erschienen und viel Aufsehen und Aufregung erregt haben. Die Autorität dieser Artikel ist recht dunkel, man sucht sie in hohen Finanzkreisen. In dem einen Artikel teilt der Verfasser für eine zwangsweise

Herabsetzung des Zinsfußes

aller Staatsanleiheverschreibungen auf etwa 3 pCt. ein, durch die 7 Milliarden erspart werden sollen, verbunden mit einer Erhöhung der Couponsteuer auf sonstige Werte. Der Gesamttrag von etwa 10 Milliarden soll einer sogenannten „Casse de amortissement“ ausfließen, die eine stufenweise Ablösung der Staatsanleihen erstreben soll. In einem zweiten Artikel wurde den erstgenannten Vorschlägen der Folgen einer solchen Radikalur in nicht weniger als dem Zweifeln des Frankens auf pari bestanden würde! Dieser Plan hat außer der erwähnten Beunruhigung keine weiteren Folgen gesiegt, ebensowenig wie ein anderer, in dem der zwangsweisen Prolongierung der Anleihen das Wort geredet wird.

Schließlich soll nach der viel besprochenen und oft verbesserte Boucherische Entzürn kurz angeführt werden: Dreißig Jahre lang 10 Proz. „außerordentliche“ Abgabe — zehnjährige Tilgung der „Bons de défense“ durch die „casse d'amortissement“ — Sperrung der kurzfristigen Obligationen und Tilgung durch neue 5 Proz. Rententitel innerhalb des Zeitraumes 1935—1955. In 30 Jahren, so hofft Boucher, würden 115 Milliarden 5 Proz. Rententitel und etwa 50 Milliarden Schatzbons, also 1/2 der schwebenden Schuld geübt werden. Dieses Programm dürfte, rein finanztheoretisch betrachtet, noch am besten auf die französische Volkswirtschaft zugeschnitten sein, es enthält aber auch die tatsächliche Finanzlage in ihrem vollen Ernst.

Die Heidelberger Betriebe des Richard Kahn-Konzerns

Die Heidelberger Betriebe des Richard Kahn-Konzerns, Schnellpressen-Fabrik A.G. und C. Raquet A.G., Heidelberg haben sich entschlossen, ihre Betriebe auf die Dauer von 4 Wochen zu schließen und die Belegschaft für diese Zeit zu beurlauben. Zur Arbeit werden nur einige Leute verpflichtet, die erforderlich sind zur Durchführung dringender laufender Aufträge. Wie aus den Firmen mitgeteilt wird, waren sie zu dieser Maßnahme deshalb gezwungen, weil gewisse, als Sicherheit zugunsten des Konzerns abgetretene Werte von den Pfandgläubigern in Anspruch genommen wurden. Durch dieses Vorgehen wurden die betroffenen Firmen in ihrer Dispositionsmöglichkeit naturgemäß behindert. Bei den bestehenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten im allgemeinen und der Kreditkrise im besonderen mußte die Maßnahme der Pfandgläubiger weitergehende Störungen nach sich ziehen, als dies unter normalen Verhältnissen der Fall gewesen wäre. Die Firmen hoffen jedoch, daß Ablauf der vorerwähnten Zeit sich wieder so weit erholen zu haben, um die Arbeit wieder aufnehmen zu können.

Handelskammer Karlsruhe

In der letzten Vollversammlung erstattete der Präsident der Handelskammer, Ricola, Bericht über die derzeitige wirtschaftliche Lage. Unter anderem befaßte sich die Sitzung mit der Frage der Anordnung von Geschäftsaufsichten. Die Aussprache ergab, daß mit dieser Einrichtung in großem Umfang Mißbrauch getrieben worden sei. Es wurde beschlossen, sich beim deutschen Industrie- und Handelsrat dafür zu verwenden, daß dieser Schritte zur Aufhebung der Geschäftsaufsichten unternimmt. Daran wurde jedoch die ausdrückliche Bedingung geknüpft, daß als Ersatz der wegfallenden Einrichtung gleichzeitig der Zwangsvergleich außerhalb des Konkurses gesetzlich geführt würde. Sodann befaßte sich die Versammlung mit der Anregung, daß wiederholt abgeänderte Gesetze neu gedruckt werden. Die Frage der Einführung der Sommerzeit fand keine Zustimmung. Besonders Wert legte man darauf, daß am Tage vor Weihnachten die Postkammer länger geöffnet bleiben.

Vom Eisenmarkt des Saargebietes

Von unserem Saarländer Mitarbeiter. Das Aufkommen der Köchlingschen Eisen- und Stahlwerke mit den deutschen Eisenverbänden, das anstelle der fortgesetzten Unterstützung eine Preisnormierung für den süddeutschen Eisenmarkt festsetzt, hat bis jetzt bei den unter französischer Kontrolle stehenden Saarwerten keinen Anklang gefunden. Regierte, die je mit den französischen bzw. lothringischen Konzernen so intim verflochten sind, stellen zur Zeit für Lieferung nach Deutschland Preise an, die 3—4 Proz. je Tonne unter den offiziellen deutschen Eisenpreisen liegen. Infolgedessen hat sich der Saarhoh nach Deutschland weiterhin gebelirt, ebenso wie nach dem Ausland. Aus dem nahen und fernem Osten kommt lebhaft Nachfrage nach Stäbellen, Profilen, Betonsteinen und Bandrollen, so daß in der letzten Delade eine anziehende Tendenz sich erwies — eine Erscheinung, die gleichzeitig entschieden auch auf dem französischen und belgisch-luxemburgischen Eisenmarkt festzustellen werden konnte. Auch hier sind jedoch wie dort die Bleche, insbesondere die Großbleche, ausnahmsweise vernachlässigt. Der Saarmarkt selbst ist zumal wegen der bereitwilligen Stilllegung (Aussperrung) des Baugeschäfts ganz tot. Nach Frankreich kommt die Saarindustrie nur gelegentlich als Rückenbüher in Betracht. Für den Absatz nach Belgien gelten die bekannten belgischen Preise als Norm. Die Lieferfristen beanspruchen zur Zeit 3—8 Wochen; am Ungenügen Stäbellen und Baueisen. In der Lohnbewegung hat der Schlichtungsausschuß den Arbeitern der Fertigindustrie einen Zuschlag von 5 pCt. den Hüttenarbeitern einen solchen von 9—10 pCt. auf die Effektivlohnbedienste zugewilligt. Die weiterverarbeitende Industrie hat den Schlichtungsspruch bereits anerkannt.

Appel u. Prof. G. m. d. S., Pfungstsch. Von der Gläubigerversammlung wurde der Firma ein Moratorium bis 1. Mai 1926 gewährt.

Generaldirektor Dr. Bögl über Deutschlands wirtschaftliche Beziehungen

Verein deutscher Eisenhüttenleute

Der Verein deutscher Eisenhüttenleute hielt am Samstag und Sonntag seine alljährliche Hauptversammlung in Düsseldorf ab, zu der außerordentlich viele Mitglieder erschienen waren. Der erste Tag war vor allem der sachwissenschaftlichen Arbeit gewidmet. Der zweite Tag galt der Verhandlung allgemeiner Fragen. Das Hauptreferat hielt Prof. Dr. Richard Müller über „Europas Röhler und das Meer“. Nach ihm ergiebt sich einmal der Vorherrscher der Logistik Generaldirektor Dr. Bögl über Dortmund das Wort zu einigen Ausführungen über Deutschlands wirtschaftliche Beziehungen. Er bemerkte u. a., man sei noch weit entfernt von einer vernünftigen Regelung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen, namentlich im Hinblick auf die Handelspolitik der europäischen Staaten, die noch immer auf eine Protektionswirtschaft hinauslaufe. Die deutsche Eisenindustrie sei bereit, internationale Verständigungen im Rahmen des möglichen einzugehen. In Bezug auf den für die jetzige Lage charakteristischen Kapitalmangel nahm der Redner zum Vertrag von Locarno Stellung. Vielleicht ergebe sich ein Vorteil in wirtschaftlicher Beziehung dadurch, daß der vielgenannte Geist von Locarno Vertrauen schaffen könnte. Es sei aber schwer, schon jetzt an eine Besserung zu glauben, solange Entschlossenheit auf der einen und Rüstung auf der anderen Seite bestünde.

Zur Fusionsbewegung in der deutschen Großschiffahrt

Von unserem Berliner Handelsmitarbeiter wird uns über die bereits gemeldeten Fusions-Bewegungen in der Hebersee-Großschiffahrt nach folgendes berichtet: Mit dem Zusammenstoß des Norddeutschen Lloyd, der Roland-Linie, der Hamburg-Bremer-Werke-Linie und der Dampfschiffreederei Horn hat die Konzentrationsbewegung in der Seeschiffahrt einen bedeutenden Fortschritt gemacht. Während man sich bisher — auch dem Kriege fast ausschließlich zum Beispiel bei der Kosmos-Deutsch-Unterrola und der Wernmann-Deutsch-Ost-Asien-Linie auf enge Interessengemeinschaft beschränkte, hat man sich nunmehr zu einer offenen Fusion bekannt. Mit dem Entschlusse zur Konzentration verfolgt der Lloyd die Richtung, die auch anderen großen Unternehmungen durch die Entwicklung der deutschen Wirtschaftlichen Verhältnisse gewiesen ist. Der Norddeutsche Lloyd wird nach der Fusion unter eigener Flagge einen Dienst nach allen fünf Erdteilen unterhalten. Die Zusammenlegung der Betriebe wird die Ausnutzung der vorhandenen personellen und materiellen Kräfte besser gewährleisten, als es beim Einzelbetriebe möglich war. Möglich bleibt es, ob auch die Dapag, die ebenfalls über eine Reihe von Beteiligungen an Schiffahrtsgesellschaften verfügt, dem Beispiele des Lloyd folgen wird. Trotzdem ist aber nicht daran zu zweifeln, daß im Interesse der Rationalisierung der Betriebe die Konzentrationsbewegung im Schiffahrtsgewerbe immer weiter um sich greifen wird.

5. Geschäftsaufsichten und Konkurse im Handelskammerbezirk Karlsruhe. Wie aus die Handelskammer Karlsruhe mitteilt, sind in dem Bezirk der Kammer seit 1. Oktober 1925 22 (7) Geschäftsaufsichten und 29 (4) Konkurse angeordnet oder aufgehoben worden.

6. U. G. Badische Lederwerke Karlsruhe-Mühlburg. Obgleich das Geschäftsjahr 1924/25 hart unter den ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen zu leiden hatte, schließt die Bilanz der Gesellschaft nach Abzug der Kosten und Abschreibungen mit einem Reingewinn von 83.250 M.M. Nach Abzug der lohnungsmäßigen Vergütungen und einer Rückstellung als Dispositionsfonds an den Aufsichtsrat für Arbeiterunterstützungen verbleibt ein Reiz von 12.000 M.M., die auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen.

7. Schuhfabrik Otto Habicht U. G. Offenbach-Mühlheim. Die Gesellschaft teilt der Presse mit, daß sie sich in Zahlungsschwierigkeiten befindet. Die Ursache bilde der Mangel an Betriebskapital. Versuche, neue Gelder zu erhalten, seien an den zu hoch gestellten Forderungen der Geldgeber gescheitert.

1. Gebr. Junghans U. G., Hertenfabriken, Schramberg. Der Bruttogewinn beträgt 8.249.953 M. Die allgemeinen Unkosten erforderten 5.085.483, Maschinen-Reparaturen, Wertzeuge 639.535 M. Steuern und soziale Lasten 1.073.123 M. Abschreibungen 387.288 M. Aus dem verbleibenden Reingewinn von 1.041.522 M. sollen 6 pCt. Dividende auf die Vorkursaktien von 420.000 M. 8 pCt. auf 11.856.600 M. Stammaktien verteilt und 67.794 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Ueber die Aussichten des laufenden Jahres wird gesagt, daß die Werte bisher voll befriedigend waren. Lebhaftes Bedenken müße der enorme Steuerdruck erwecken: „Was wir an Steuern mehr zu bezahlen haben als unsere ausländische Konkurrenz reicht vollständig aus, um dieser einen schönen Nutzen und damit einen großen Vorsprung vor uns zu sichern.“

2. Stuttgarter Straßenbahn U. G., Stuttgart. Wie i. Zt. von uns gemeldet, erlitt die Gesellschaft beim Konkurs der Bankfirma Wittmann-Stuttgarter einen Verlust von 640.000 M.M. In der O. B. der Stuttgarter Straßenbahn stellte nun der Vorstehende des Aufsichtsrats den Antrag, daß nicht der Aufsichtsrat, sondern der Naturist und der Vorstand regerepflichtig gemacht werden. Der Antrag wurde nach lebhafter Debatte von der O. B. mit Stimmenmehrheit angenommen.

3. Maschinenfabrik Budau U. G., Magdeburg. Die Verwaltung teilt mit, daß der bisherige Verkauf des Geschäftsjahres als befriedigend zu bezeichnen ist. Auftragslage und Umsätze haben sich günstig entwickelt. Auch verfiel die Gesellschaft über einen Auftragsbestand, der ihren Wertstätten für die nächsten Monate Beschäftigung sichert.

4. Caband, Steglitz A. G., Berlin. Ursprünglich hat es geheißen, daß die Bankfirma über einen aktiven Ueberzugs von 700.000 M.M. verfüge. Jetzt wird gemeldet, daß hieron keine Rede mehr sein könne und daß die Gläubiger nur eine bescheidene Teilquote erhalten.

5. Otto Jachmann U. G., Berlin-Borsigwalde. Die Gesellschaft, deren Aktienkapital zu einem großen Teil dem Richard Kahn-Konzern gehört, hat den Antrag auf Geschäftsaufsicht gestellt. Für 1924 hatte das Unternehmen schon mit einem Verlust von 2.711 M.M. abgeschlossen. Die Ursache der Schwierigkeiten liegt in der engen Verbindung mit dem Kahn-Konzern, insbesondere mit der Etoc, Motorflug U. G.

Devisenmarkt

Starke spekulative Schwankungen des französischen Frankens

Die Schwankungen der französischen Währung waren gestern außerordentlich. Nach vorübergehender starker Befestigung, die den Wert des französischen Frankens gegenüber dem englischen Pfund auf 119,75 brachte, was einem Reichsmarkkurs von 17 Pf. entspricht, setzte in den Nachmittagsstunden ein erheblicher Rückgang ein. Der französische Frankens sank im Verlauf weniger Stunden auf 16,25 Pf., was einem Kurs gegen London von 125/4 entspricht und demutet sich nun der Kurs wieder nahezu auf der Basis, auf der man hoffte, den französischen Frankens zu stabilisieren. Die andern westlichen Devisen blieben unverändert und stellen eine Kleinigkeit schwächer 120,50 (119,75). Das englische Pfund liegt international schwächer und notiert gegenüber Kabel 84,4 (84,50), Kabel gegen Schweiz 519 (518,75), London gegen Schweiz 25,14 (25,13), Holland gegen Schweiz 20,85 (21), Kabel gegen Holland 248,75, London gegen Holland 12,05, London gegen Oslo 23,55 (23,80), London gegen Kopenhagen 19,50 (19,45), London gegen Stockholm 18,10, London gegen Madrid 34,30, Brüssel gegen Paris 117,6 (112), Mailand gegen Paris 103,75 (100).

In Reichsmark lassen sich über New Yorker Rechnung weiter noch folgende Kurse feststellen: London 20,54,50 (20,34) M., Paris 80,95 Pf., Mailand 16,90 (17) Pf., Holland 1,85,90 M., Prag 12,44 Pf., Oslo 85,25 (85,45) Pf., Kopenhagen 1,04,45 (1,04,50) M., Stockholm 1,12,40 M., Brüssel 19,05 Pf., Madrid 39,45 (39,55) Pf., Argentinien 1,74,10 (1,74,65) M.

Waren und Märkte

Berliner Metallbörse vom 1. Dezember

Weisse in Reichsmark für 1 kg.		Silber in Reichsmark für 1 kg.	
Vielroltskupfer	118,75	135,75	2,40-2,45
Werkstoffkupfer	—	—	2,40-2,45
Zinn	—	—	—
Werkstoffzinn	—	—	—
Werkstoffblei	77,75	77,75	—
Werkstoffzink	—	—	—
Werkstoffaluminium	85,5-90,5	65-90	—
Aluminium	1,35-2,40	1,35-2,40	—

1. Dezember. Metallmarkt. In U. G. regl. 1000 Pf. 20,34 M. Silber 80,95 Pf. Mailand 16,90 (17) Pf. Holland 1,85,90 M. Prag 12,44 Pf. Oslo 85,25 (85,45) Pf. Kopenhagen 1,04,45 (1,04,50) M. Stockholm 1,12,40 M. Brüssel 19,05 Pf. Madrid 39,45 (39,55) Pf. Argentinien 1,74,10 (1,74,65) M.

Tabakverkäufe. In Koblenz bei Heidelberg wurden etwa 280 Zentner Tabak zum Preise von 40—35 M. in Heimbach an der Bergstraße 280 Zentner Tabak und in Vampertshaus etwa 2000 Zentner Tabak zum Preise von 25—35 M. pro Zentner verkauft.

Schiffahrt

Frachtgeschäft in Duisburg-Ruhrort vom 1. Dezember. Die Lage an der heutigen Schiffbörse war unverändert. Die Berg- und Talfrachten als auch die Lagesmiete und Schleppzinsen behaupteten ihren gestrigen Stand.

10 Pfg.

können Sie auch bei den heutigen schlechten Zeiten noch erübrigen für eine Zeitung, die Ihnen gerade über die Weihnachtszeit Leiterin und Führerin dafür ist, wie Sie Ihren Lieben zum Fest eine Freude machen können. Uebergeben Sie deshalb uns direkt oder der Trägerin Ihre Bestellung auf die Neue Mannheimer Zeitung. Die Nachlieferung der bisher erschienenen Ausgaben, auch des Romans „Des Kaisers alte Kleider“ erfolgt auf Wunsch von Anfang an.

Heizt  Hohe Heizkraft, altbewährt, sauber, billig, allbegehrt.

Frei von Rauch, Geruch und Ruß. Ohne Schlacke, ohne Grus.

Bricketts



Ulster-Serien-Verkauf

Einzigartige Stoff-Gelegenheitskäufe sowie rücksichtslose Preisherabsetzung eines Teiles unserer Lagerbestände machen es uns möglich, auch dem minderbemittelten Publikum für Weihnachten warme **Ueberkleidung guter Qualität zu Ausnahmepreisen** zu bieten

Ulster Serie II	Ulster Serie III	Ulster Serie IIII	Ulster Serie IV
33.-	45.-	57.-	69.-

Aus unserer eigenen Fabrikation kommt **nur Qualitätsarbeit**

Beachten Sie die Fenster gegenüber dem „Durlacher Hof“



Gebrüder Manes

Stanken

Mannheim

9. 4. 12

Weihnachtszauber bei Schmoller

Offene Stellen

Tiefbau.

Jüng. Tiefbautechniker
sicher im Umgang mit Instrument, mit Baupraxis, zu sofortigem Eintritt nach Mannheim **gesucht.** 11400
Angebote mit Lichtb. u. Gehaltsansprüchen, sowie frühestem Eintrittstermin unter S. L. 161 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

2 Jüngere, tüchtige Akquisiteure
per sofort gesucht. Festes Gehalt *2085
J. & Chr. Andree, P. 6, 23.

1 Betriebstechniker
besucht von einer stillstehenden Textilmaschinenfabrik zur Beaufsichtigung u. Instandhaltung der Dampfmaschinen- und elektr. Anlagen der maschin. Betriebe und der technischen Einrichtungen. 11300

Berühmter Sinn, toller Charakter u. die Gabe sich durchzusetzen werden guten allem. techn. u. prakt. Kenntnisse erforderlich. Jemand, der schon in ähnl. Stellung erfolgt, ist zu bevorzugen.

Angebote u. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche unter S. P. 166 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Oberreisender
mit Erfahrung im Verkauf von Waren an Landhandelt bei 50% Provision, sofort gesucht. Verbindung nach und nach u. letzten Wohnort (Wien) mit Referenz, unter O. B. 50 an die Geschäftsstelle. *2005

Zuverlässiger älterer Herr
zur Übernahme einer Zeitungs- u. Anzeigenstelle (Mannheim) der Hauptstadt (H. 1) als Hauptleiter gesucht.

Gewinnste Teilnahme in zentraler Lage Mannh. erforderlich. Zu größter Zufriedenheit übergeben wird, ist Stellung einer Person, die sich durch seine Tätigkeit nach dem besten Willen unter O. A. 49 an die Geschäftsstelle. *2005

Fuhrmann
(Wiederbeschäftigung)
J. U. Hofmann, Dietz u. Wegmann, S. 6, 33.

Neuheit! Herren und Damen
für Vertretung gesucht. Groß Verdienst. Angeb. unter P. A. 74 an die Geschäftsstelle. *2014

Hoh. Verdienst
finden Dame u. Herren mit in Weihnachtsferien J. 7. 19 unter 113, 6-7

Tüchtiges Alleinmädchen
besucht der 15. Dreihe. Meyer, Hauptstr. 7. *2014

Verkaufe

Hausverkauf!

Wohnhaus in Bismarck, 7 Zimmer, 2 Küchen, 6 Zimmer und Küche können sofort freigegeben werden) schöne Lage, Bohndamm, für M. 4500.- bei ansehnlicher Anzahlung zu verkaufen. Antrags unter R. X. 148 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 11200

Neue 500 Liter

Beton-Mischmaschine

modernste Bauart 11492
preiswert abzugeben. Angebote unter S. M. 162 an die Gesch. ds. Bl.

Wegen Geschäftsveränderung

Lastwagen

neu beschafft, in sehr durchgeputztem Zustand, „Berliet“ mit einer 2000er Federrolle (Frage nach 100 Ztr., mit Patenten last neu preiswert abzugeben.)
Frau Fritz Ottmann Weg, Gantersblum Rheinhess. Althausenstr. 26.

Platt-Nähmaschine
gut erhalten mit allem Zubehör für 20 Ztr. zu verkaufen. Adresse in der Geschäftsstelle. *1982

Fernrohr
zu verkaufen für 80 M. Vergrößerung 44x und 88x. Preis 19, 2. Stock rechts. *1900

Rein Schatzkammer, ein, schönes Herren, ein, st. Kabinenschrank sehr bill. zu verk. (Wohlstand) L. 2, 5, bei Arnold G. 200

Sollen noch einige 100

Christbäume

prima Holz, an Weibertäfelung abzugeben. Georg Deth, Redarstr. 30, Redarstr. 30, Otto Scherer, Redarstr. 30, Durlacherstr. 54. *2017

Verkäufe

Hausverkauf!

Wohnhaus in Bismarck, 7 Zimmer, 2 Küchen, 6 Zimmer und Küche können sofort freigegeben werden) schöne Lage, Bohndamm, für M. 4500.- bei ansehnlicher Anzahlung zu verkaufen. Antrags unter R. X. 148 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 11200

Neue 500 Liter

Beton-Mischmaschine

modernste Bauart 11492
preiswert abzugeben. Angebote unter S. M. 162 an die Gesch. ds. Bl.

Wegen Geschäftsveränderung

Lastwagen

neu beschafft, in sehr durchgeputztem Zustand, „Berliet“ mit einer 2000er Federrolle (Frage nach 100 Ztr., mit Patenten last neu preiswert abzugeben.)
Frau Fritz Ottmann Weg, Gantersblum Rheinhess. Althausenstr. 26.

Platt-Nähmaschine
gut erhalten mit allem Zubehör für 20 Ztr. zu verkaufen. Adresse in der Geschäftsstelle. *1982

Fernrohr
zu verkaufen für 80 M. Vergrößerung 44x und 88x. Preis 19, 2. Stock rechts. *1900

Rein Schatzkammer, ein, schönes Herren, ein, st. Kabinenschrank sehr bill. zu verk. (Wohlstand) L. 2, 5, bei Arnold G. 200

Sollen noch einige 100

Christbäume

prima Holz, an Weibertäfelung abzugeben. Georg Deth, Redarstr. 30, Redarstr. 30, Otto Scherer, Redarstr. 30, Durlacherstr. 54. *2017

10 Trommeln
und einige Paulen u. Schilf zu 8 u. 10 M. zu verkaufen. *2021
Schmid, U. 5, 9.

Schönes weißes Puppenzimmer
fast neu, preisw. zu verkaufen. A. 2, 3a, 5. St. *2010

Photo-Kamera
24x30, für Bergaufzug geeignet, mit Zubehör billig abzugeben. *2045
Fischer, U. 3, 16.

Elegante Limousine
15/45 Reimsitz, 6. Motor, Reifwagen, fast neu, alt, Licht, Motor, sehr gut erhalten, gut verhalten für 4000.- abzugeben. (Eleganz) unter O. 2, 73 a. b. Geschäftsstelle. *2042

Steinway-Salonflügel
sehr geliebt, preiswert abzugeben. *2030
Wilfs Meyer, Rheinbr. D. 2, 10.

Große Puppenküche
zu verkaufen. *2053
F. 7, 11, 2. St. rechts.

Holländer
mit Aufzug, sehr gut zu verkaufen. Sub. Schmidt, Rheinbr. 10, *2064

Gehrock
Nr. 70, Cutaway Nr. 20, Wintermantel Nr. 40 alles gut erhalten, für sehr bill. zu verkaufen. *2038
R. 2, 13, 3. St. links.

3/4 Violine
mit Zubehör für 90 M. sehr gut zu verkaufen. Sub. Schmidt, Rheinbr. 10, 2. Stock links. *2050

Kauf-Gesuche.

Großer Puppenwagen
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter M. R. 15 an die Geschäftsstelle. *1925

Ladentheke u. Ladenregal
zu kaufen gesucht. *2051
Hanser, Durlacherstr. 14.

Schlafzimmer
aus gutem Holz zu kaufen gesucht. Angebote unter M. O. 12 an die Geschäftsstelle. *1921

Miet-Gesuche

4-5 Zimmer-Etagenwohnung
mit Bad u. Zubehör in bestem Hause, oder kleineres Einfamilienhaus oder zwei kleine, und Bestimmung etwaiger Untervermietung zu mieten gesucht. *2045
Angebote unter J. T. 22 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

3-5 Zimmerwohnung
von bestem Paar, gegen Untervermietung oder Umwandlung der bald gesucht. *2065
Angebote unter P. H. 31 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1-2 Zimmer und Küche
mit 3 letzte Zimmer etc. Mietverhältnisse etc. Angebots unter O. O. 62 an die Geschäftsstelle. *2034

Hofhund
sehr schön u. wachsam, zu kaufen gesucht. Mitteilung mit Angabe der Rasse und Preis unter O. M. 60 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *2020

Perser-Teppich
u. Teppich, zu kauf. off. Angebote unter O. K. 55 an die Geschäftsstelle. *2019

Gut erhaltenes Piano
zu kauf. off. Angebots unter O. C. 51 an die Geschäftsstelle. *2008

Rote Wohnungskarte
für Mannheim zu verkaufen. Preis 10 M. *2015

Möbl. Zimmer
zu vermieten. *2015

Vermietungen

Eintauchmöbl. Zimmer
zu vermieten. *2015

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. *2015

Möbl. Zimmer
zu vermieten. *2015

80 Zimmer jed. Preis
zu vermieten. *2015

Reines Vereinszimmer
zu vermieten. *2015

Schönes helles Zimmer
zu vermieten. *2015

3 Zimmer
zu vermieten. *2015

Laden mit Zimmer
zu vermieten. *2015

Bess. möbl. Zimmer
zu vermieten. *2015

Masdasnan
Der Weg des Erfolges!
Donnerstag den 3. Dezember im Kasino. 8. 1. 1. abends 8 Uhr spricht Aurelius Bacouria über

Kernpunkte des Eheproblems

Eintritt 2 Mk., 1 Mk. und -50 Mk.
Vereinigung für angewandte Lebenskunst. Mannheim.

Nur 5 Mark zahlen Sie
in der Woche

für eine Nähmaschine

Marke Anker, Köhler und Stöwer.
5 Jahre Garantie!
Unübertroffen im Nähen. Sticken und Stopfen. Stück- u. Stopfmuster gratis.

oder **ein Fahrrad**
Marke: Brennabor, Stürmer, Caros.

K. Pfaffenhuber, nur 11 3/2

Urin - Untersuchungen
Dr. Ernst Stutzmann
Laboratorium P. 6, 3, Drogerie, B. 63 31

Metallbetten
Stahlmatt. Kinderbett. *2015
656/ret Eisenmöbelfabr. Suhl (Thür.)

Eszet Schokolade
flakao

Lampenschirme
Teepuppen, Solaflexen, *2000
Preisänderungen werden schnellsten angefordert.
Putzgeschäft 1005, O. 7, 20, II. St.

Großer billiger Weihnachtsverkauf!

Schlafdecken

Einfarbige Decken . . . M. 3.75, 2.50, 1.75
 Bedruckte bunte Decken M. 4.75, 3.95, 3.75
 Jacquarddecken, 140/190, 8.25, 6.75, 5.50, 4.95
 Jacquarddecken, 150/200, M. 13.75, 12.50, 10.50



Alleinverkauf
für Mannheim!
Jacquarddecke 1375
Indanthren 150/200 . . .

Einfarb. Wolldecken, 140/190, M. 11.75, 7.90
 Jacquard-Wolldecken . . . M. 25.-, 19.75, 14.75
 Kamelhaarfarb. Wolldecken . M. 26.50, 18.50
 Kamelhaardecken . . . M. 62.50, 45.-, 36.00

Steppdecken

mit Halbwoollfüllung M. 18.50, 15.50, 12.90
 mit Wollfüllung . . . M. 46.-, 39.50, 29.50
 mit weißer Schafwoollfüllung 65.-, 57.50, 45.00
 mit Daunenfüllung . . . M. 110.-, 56.-, 72.00
 Kindersteppdecken M. 14.50
 Kinderwagen-Steppdecken . M. 4.50, 3.90
 Puppen-Steppdecken M. 2.25, 1.80

Fertige weiße Bettwäsche

Weißer Biberbettücher, 140/190 . M. 2.95, 2.55
 Weißer Biberbettücher, 140/200 M. 5.00 4.50, 3.50
 Weißer Biberbettücher, 150/220 . . M. 7.50, 6.25
 Weißer Bettücher z. Haustuch, 150/220 . . . 4.50
 Weißer Bettücher z. Halbleinen, 150/220 7.50, 5.50

Besonders vorteilhaft
Ein großer Posten

Acterna-Bettücher 9.25
mit verstärkter Mitte, 150/200 . M.

Oberbettücher, 150/210, gebogt . . . M. 6.90
 Oberbettücher, 150/250
 mit Einsatz und Säumchen M. 9.75
 Kissenbezüge, glatt . . . M. 2.20, 1.60, 1.15
 Kissenbezüge, festoniert M. 2.60, 2.25, 1.75
 Kissenbezüge, bestickt . M. 3.75, 3.25, 2.75
 Paradekissen M. 8.00, 6.50, 5.75
 Damastbezüge, 130/180 . M. 10.50, 9.75, 7.90

Fertige weiße Leibwäsche

Weißer Damenhemden M. 1.65, 1.20, 95 Pf.
 Weiße Damenhemden in guter Qualität . . . M. 3.75, 3.-, 2.25
 Weiße Damenhosen . . . M. 3.75, 2.65, 1.65
 Weiße Damenjacken . M. 4.50, 3.75, 2.50
 Weiße Damennachthemden 6.75, 5.-, 3.95
 Weiße Herrennachthemden M. 8.75, 6.50
 Weiße Damenhemden aus Köperflanell . . . M. 4.95, 3.50, 2.75
 Weiße Damenhosen aus Köperflanell . . . M. 4.50, 3.50, 2.75
 Weiße Damenjacken aus Köperflanell . . . M. 5.50, 4.50, 2.95
 Weiße Damen-Nachthemden aus Köperflanell . . . M. 10.50, 9.75
 Weiße Herren-Nachthemden aus Köperflanell . . . M. 10.50, 9.75
 Weiße Kinder- u. Erstlingswäsche in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Fertige Tischwäsche

Weißer Tischtücher . M. 6.75, 5.75, 4.50
 Weißer Servietten . . . M. 1.15, 85, 55 Pf.
 Teegedeck m. 6 Servietten M. 6.90, 4.95, 3.95
 Abgepaßte Handtücher 1.10, 80, 65, 40 Pf.
 Halblein Jacquard-Handtücher M. 1.75, 1.35
 Gläsertücher 65, 35, 28 Pf.
 Farbige Tischdecken, 110/110 . . . M. 1.95
 Farbige Tischdecken, 110/150 4.95, 2.95
 Farbige Tischdecken, 130/130 6.50, 4.80
 Tischdecken z. Kochellen, 130/100 8.50, 5.50
 Tuch-Tischdecken M. 12.75
 Gobelin-Decken M. 18.50, 15.00
 Künstler-Decken M. 6.75, 5.75
 Kissenplatten M. 2.50, 1.95

Ausnahmsweise billig!
Sofakissen 295 2.50
aus buntem Samt, mit Kapokfüllung

Milieu-Deckchen, 60/90 M. 1.65
 Chaiselongue-Decken M. 17.50, 12.50, 9.95
 Bettvorlagen M. 2.75, 1.55, 1.35
 Bettvorlagen, Tapestry u. Bouclé 9.90, 7.50, 6.00
 Bettvorlagen, Axminster u. Velour 14.00, 12.75

In meiner **Betten-Spezialabteilung** verkaufe ich nur noch **kurze Zeit** **Bettstellen für Erwachsene und Kinder** zu ermäßigten Preisen
Penbetten, Puppenwiegen und Puppenwagen in schönster Auswahl

Von jetzt bis Weihnachten sind meine Verkaufsräume H 1, 4 auch in der Mittagszeit offen.

Mannheim
H 1, 4 · H 1, 13 · H 1, 14

Liebhold

Mannheim
Breitestraße und Marktlecke

Das Spezialhaus für Betten und Aussteuerartikel

Junker & Ruh-Gasherde

Die gestern im Kasinoaal vorgeführten neuesten

Familien-Gasherde

sind zu haben bei:

- Herm. Bazlen, O 2, 1
- B. Buxbaum, Marktplatz
- F. H. Esch, B 1, 3
- Reinhard Fuchs, Q 2, 4
- Jsid. Kahn Nachf.
- Hirsch & Cie., F 2, 5

Die Dummen werden nicht all!

Immer noch befehlen Sie bei unbefangenen Hausieren nach Ihren Photogrammen Vergrößerungen, Reduzierungen, Malerei etc. Wenn Sie Geld, Nerven und Zeit sparen wollen, gehen Sie diese Anträge nur einem Ihnen unbefangenen ortsanständigen Photographen!



Verkaufen Sie sonst kostbare 20 Pf. für ein durch andere preiswerte Hand- und Kopiermaschinen, Trichter- und Lichterapparate, Walter H. Garte, Straße 542, Postfach 4100, A. S. 22/23/24/25/26/27

Wilhelm Braun



Die **Standuhr** das Leben des Zimmers, die Weisheit der Abende, mit dem melodischen Gesang dort bei Ihnen nicht fehlen.
Bekannt große Auswahl
Bekannt billige Preise
Aparat Lager in **Brillantwaren Goldwaren**
Preisabgabe von Mk. 25.- an **Trauringe, Bestecke, Uhren aller Art.**

Mein Angebot bietet immer Vorteile!

In dieser Woche: bestes frisches ausländisches

Ochsenfleisch

gekühlt
 Sauspfeisch Pfd 75 Pfg.
 Bratenfleisch Pfd 80 Pfg.
 Lenden und Rostbraten mit Rohlinge Pfd 90 Pfg.
 Essighruten ohne Knochenbeläge Pfd 1 Mk.
 Ochsen-Nierenfett z. selbstausbraten Pfd 50 Pfg.

Sie werden von der Qualität dieser Ware überrascht sein.

Ferner diese Woche im Preise herabgesetzt

junges Hammel- und Schafffleisch

aus meinen eigenen Schlachtungen

Ragout Pfd 70 Pfg.
 Koteletts Pfd 75 Pfg.
 Keulen Pfd 80 Pfg.

gekochte Salzen Pfund 50 Pfg.

Meine Wurstspezialitäten, insbesondere Massenverkauf von **Koscherwürsten Pfd 80 Pfg.**, bringe ich in empfehlende Erinnerung 11490

Für **Hauschlachtungen:** Knochenloses frisches Fleisch zu billigsten Tagespreisen.

Metzgerlei und Schärelei

Bernhard Hirsch, J 1, 16, Teleph. 1711

Elegante Maßanfertigung

v. Herrngard-**Anzüge Mk. 45.-** Garantiert bester Stoff bei angebrachtem Schnitt
 Tel. 9314 Linden, Henry & Müller, J 2, 5.

Elektro-Flaschenzüge

DEMAG Neues Modell 250-5000 kg

Vertreter: **Adolf Pfeiffer** Mannheim

M 5, 3 Fernspr. 970, 971

Ein verpasster Zug kann Ihnen die Freude zu jeder Reise verderben. Schaffen Sie sich eine **zuverlässige Uhr** an!

Dann werden Sie stets pünktlich an der Bahn sein. Zuverlässige Taschenuhren und Wecker usw. bei

M. Fleig, Q 4, 18
Tel. 3197 Tel. 3197

Bedeutend vergrößerte Reparatur-Werkstätte.

Gemälde

alter und neuer Meister

N 7, 2 **Friedrich Kalfreuther** N 7, 2

Nur für Wiederverkäufer:

Billig, sehr billig!

Feinseifen Dtz. von 85 Pfg. an
 Parfümerien, Geschenkkartons
 Kernseifen, Seifenpulver
 Schuhcreme, Schuhriemen
 Bürsten, Schrubber, Roßhaarbesen
 Weihnachtsschmuck etc. 5380

H 4, 19-20, Hof
Geöffnet von 9-12 und von 3-5 Uhr.

See-Muscheln (Mies-Muscheln)

frisch eingetroffen 11468
Theodor Straube, N 3, 1.

Erholungsbedürftige

finden bei Schwester in Oberboden Württemberg in ruhigem Landpaar. Pension pro Tag von 4 Mk. (auch Kinder). 60200
 Angebote unter F. T. 4161 an die Kaiserin & Bogler, Frankfurt a. Main.

Plissebrennerei Braun

N 2, 1
 Plisieren, dekatiere, Sivo Schnelle Bedienung
 Tel. 9543

Auch Sie sollten Ihr Geld richtig anwenden

Und bei allen Gelegenheiten, wo Sie sich und Anderen eine Freude machen wollen, in erster Linie Uhren, Gold- u. Silberwaren als Geschenke besitzen. Nicht nur wegen der wohlwollenden Zuverlässigkeit und wackeligen Freunde, die der Besitz gediegener Schmuckstücke und guter Uhren erzeugt, sondern auch wegen der wertbeständigen Reserve, die Sie sich mit den Jahren zulegen, wenn Sie Ihre Einkäufe in meinem vertrauenswürdigem Spezialhaus vornehmen. Ich halte es für meine erste Pflicht, Sie bestens zu beraten und billige zu bedienen. Fr. J. Kraut, Uhrmacher u. Juwelier, Enge Heidelbergstraße O. 6, 3 und Breitestraße I. 1, 3. Gegründet 1878. 5152

Wer seine Braut will überraschen

der kaufe zum Geschenk

1 **Khasana-Kart.** mit dem unverwundlichen Parfüm u. 3.50
 Selbe wie per Kart. 8.-, 3.50 und 2.75

1 **Manicures** 9.60 bis 8. per Kart. 14.50, 11.-, 9.-, 5.12, 3.30 und 2.75

47 **Geschenkkartons** bestehend aus Kölnisch Wasser und 2.45
 Selbe per Karton 4.80, 3.30 und .

nicht viel Geld ausgeben u. doch ein schönes Geschenk

Wer will Gustav Rennert

Größtes Spezial-Geschäft in Bürsten, Seifen u. Parfümerien
G 5, 14, S 1, 9, Mittelstr. 59
 und Lange Rötterstraße 54